

treffpunkt

ENERGIEmagazin der Stadtwerke Wernigerode

Karriere beginnt hier

Zwei ehemalige Azubis starten bei den Stadtwerken ins Berufsleben.

Antworten finden

Ob Umzug oder Abschlag: Der Stadtwerke-Kundenservice geht auf häufig gestellte Fragen ein.

Mehr als Taktgefühl

Interview: Wie Anna Kraus mit ihrer Ballettschule das kulturelle Angebot der Stadt bereichert.



Steffen Meinecke,
Geschäftsführer
der Stadtwerke
Wernigerode

Liebe Leserin, lieber Leser,

vielen in unserem Alltag nehmen wir als selbstverständlich hin – bis es fehlt oder sich verändert. Eine zuverlässige Energieversorgung gehört dazu. Als Ihr Stadtwerk setzen wir uns dafür ein, dass die Versorgung sicher funktioniert und Sie einen guten Service erhalten.

Verantwortung bedeutet für uns auch, die Region mitzugestalten – etwa mit der Ausbildung junger Menschen. Wir sind stolz, dass wir in diesem Jahr bei uns sogar fünf neue Auszubildende begrüßen dürfen. Außerdem starten bei uns vier ehemalige Azubis in ihr Berufsleben. Zwei davon lernen Sie in diesem Magazin kennen. Und auch das kulturelle Leben vor Ort unterstützen wir gern, etwa die Aufführungen der Ballettschule von Anna Kraus. Mehr dazu erfahren Sie in dieser Ausgabe. Viel Spaß bei der Lektüre!

Ihr Steffen Meinecke

Wir sind für Sie da:

Kundenzentrum am Hauptsitz:
Am Kupferhammer 38, 38855 Wernigerode
Öffnungszeiten:
Mo.–Do. 9–18 Uhr / Fr. 9–14 Uhr

Tel. 03943 556-326, Fax 03943 556-443
kundenservice@stadtwerke-wernigerode.de

Kundenzentrum „treffpunkt ENERGIE“:
Ringstraße 37, 38855 Wernigerode
(in den Altstadt-Passagen)

www.stadtwerke-wernigerode.de

Stadtwerke Wernigerode, Am Kupferhammer 38, 38855 Wernigerode;
Postfach 10 11 21, 38841 Wernigerode; Telefon 03943 556-318;
www.stadtwerke-wernigerode.de; Lokalteil: Katja Bröker (verantwortl.)
Herausgeber: trumit GmbH, Uferstraße 21, 04105 Leipzig;
Redaktion: Susanne Siegel
Bilder: Katja Bröker und
Marco Godec/trumit GmbH
Gestaltung: trumit GmbH
Druck: Bonifatius GmbH, Paderborn



4



6



14

Inhalt

- 4 Karriere:** Was neue und ausgelernte Auszubildende bewegt
- 6 Besser leben:** Schlafzimmer behaglich gestalten
- 8 Nachgefragt:** Antworten auf fünf häufig gestellte Fragen von Kunden
- 9 Ratgeber:** Vorhersage mit Wetterfrosch 2.0
- 10 Mobilität:** Preisduell Elektroautos gegen Verbrenner
- 12 Leben und Genießen:** Esskastanien bringen Wärme auf den Tisch
- 14 Im Gespräch:** Anna Kraus und ihre Ballettschule
- 15 Technik:** So funktioniert ein Heizkörperthermostat
- 16 Kreuzworträtsel:** Mit Glück eine von drei Powerbanks gewinnen!

Steuerboxen für spezielle Anlagen

Seit September bauen die Stadtwerke bei neu installierten Wärmepumpen, Wallboxen, Stromspeichern und Klimaanlagen eine Steuerbox im Zähler-schrank mit ein. Die Steuerbox arbeitet mit dem intelligenten Messsystem zusammen und ermöglicht, dass sich Anlagen entsprechend gesetzlichen Vorgaben bei Bedarf steuern lassen. Die Stadtwerke setzen hierbei die neuen, in diesem Jahr bekannt gewordenen technischen Anforderungen um. Auch in das Netz einspeisende Anlagen erhalten übrigens eine Steuerbox: Photovoltaik-Anlagen ab einer Anschlussleistung von 7 Kilowatt. Im Rahmen der

Installation bereitet meist der Elektromonteur schon alles für den Einbau der Box vor. Bei den seit 1. April 2024 bereits installierten Anlagen wird die Steuerbox schrittweise nachgerüstet. Betroffene Anlagenbetreiber werden rechtzeitig informiert. Die Steuerboxen versetzen Netzbetreiber wie die Stadtwerke in die Lage, perspektivisch bei eventuell auftretenden Überlastungen oder Engpässen im Netz die Leistung der Anlagen auf 4,2 Kilowatt zu dimmen. Die Betreiber profitieren im Gegenzug von reduzierten Netzentgelten. Mehr Infos: stadtwerke-wernigerode.de/steuVE



Über den Hausanschluss gelangen die Energie und das Trinkwasser von der öffentlichen Hauptleitung ins Gebäude. Anschlüsse lassen sich einfach online über das Netzanschlussportal der Stadtwerke beantragen.

Kein Papier, keine langen Wege

Neubau und Änderung eines Hausanschlusses: Über das Netzanschlussportal der Stadtwerke lassen sich Anträge jetzt auch digital stellen und Unterlagen fix hochladen. Zudem kann der Bearbeitungsstand jederzeit eingesehen werden.

Einfach auf die unten genannte Homepageseite gehen, „Online-Antrag Netzanschluss“ anklicken und los geht's. Es wird zunächst abgefragt, wo sich das anzuschließende Objekt befindet. Sobald Postleitzahl, Straße, Gebäudetyp etc. eingegeben wurden, bietet das System an, welche Medien am Standort verfügbar sind: Strom, Gas, Wasser und/oder Fernwärme. Vorher noch Lageplan, Grundriss und Grundbuchauszug uploaden und fertig. So liegen alle notwendigen Daten gebündelt vor – beste Voraussetzung für die weitere Bearbeitung. Die Zusendung des Angebots und die Beauftragung laufen im Anschluss ebenfalls über das Portal.

stadtwerke-wernigerode.de/anschlusswunsch

Wald für morgen

Stadtwerke-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter pflanzten im März 800 Esskastanien im Stadtwald, in der Nähe des Hüttestiegs. Die Setzlinge wachsen nun seit einem halben Jahr heran.

Die Bäume stehen für das Engagement des Energieversorgers und seine lokale Verbundenheit. Fast 10.000 Bäumchen haben sie bereits in den vergangenen fünf Jahren gepflanzt. Die „Früchte“ daraus können Einwohnerinnen und Einwohner später genießen. Passende Maronen-Rezepte gibt es schon jetzt im Magazin.

Hier anfangen. Hier weiterkommen.

Frisch gestartet oder längst Teil des Teams: Bei den Stadtwerken beginnen viele Karrieren mit einer Ausbildung. Während die einen neu beginnen und erste Erfahrungen sammeln, haben andere ihren Platz gefunden. Was sie antreibt? Darüber berichten sie hier.

Zwei Ausbildungsberufe, zwei Arbeitswelten, ein gemeinsames Ziel: Felix Denecke, Elektroniker für Betriebstechnik, und Phillip Hartmann, Industriekaufmann, wollten nach ihrer Ausbildung bei den Stadtwerken bleiben. Das ist gelungen: Der eine stellt mit seinen Kollegen sicher, dass die Anlagen in der Strom- und Fernwärmeerzeugung zuverlässig laufen, der andere kümmert sich um Kundenanliegen, Daten und Projekte rund um die Energieversorgung.

Für Felix Denecke begann seine Geschichte bei den Stadtwerken praktisch vor der Haustür: „Ich wohne gleich um die Ecke und bin auf dem Schulweg immer hier vorbeigekommen.“ Eigentlich wollte er sich zum Mechatroniker ausbilden lassen. Nach Probetagen in den Bereichen Wasser, Fernwärme und Strom erhielt er das Angebot, Elektrotechniker zu werden, und schwenkte um. Heute arbeitet er im Bereich Strom- und Fernwärmeerzeugung. Große Anlagen, Motoren und komplexe Steuerungen faszinieren ihn. Aufgrund seiner sehr guten Noten und Leistungen konnte er seine Ausbildung um ein halbes Jahr verkürzen – und schloss als Jahrgangsbester ab.

Teamgeist und Vertrauen

Neben der Technik ist für ihn auch das Miteinander im Unternehmen entscheidend. „Man wird nicht alleingelassen und kann sich immer an jemanden wenden.“ Felix Denecke ist überzeugt, dass sein Beruf Zukunft hat: „Elektrizität ist unabdingbar.“ Themen wie Photovoltaik, Windenergie und die Stabilität der Stromnetze zeigen, wie wichtig Fachkräfte in diesem Bereich bleiben. Während der Elektroniker technische Anlagen im Blick hat, organisiert Industriekaufmann Phillip Hartmann Dienstleistungen und kommuniziert

mit Kunden und Installateuren. Sein Einstieg begann mit einem halbjährigen Praktikum, das er im Rahmen des Fachoberschulbesuchs absolvierte. Sein Vater arbeitet ebenfalls bei den Stadtwerken, allerdings in einem anderen Bereich. Für Phillip war schnell klar: „Nach der Ausbildung möchte ich gern bleiben.“

An den Stadtwerken schätzt Phillip die Sicherheit und die guten Bedingungen: einen Tarifvertrag, 30 Tage Urlaub und vor allem ein Berufsfeld, das Perspektive hat: „Energie und Wasser – das braucht man immer, das ist krisensicher.“

Schon zu Beginn der Ausbildung durfte er mit Unterstützung des Teams vorn am Empfangstresen im Kundenservice mitarbeiten: „Das war

wie ein Sprung ins kalte Wasser. Gleichzeitig war es toll, dass mir so viel Vertrauen entgegengebracht wurde.“ Konstruktive Gespräche und einen Umgang auf Augenhöhe erlebte er mit Kolleginnen und Kollegen von Anfang an. Sein Beruf verlangt Organisationstalent, Teamgeist und Kommunikationsfreude. Letztere zeigt das Unternehmen auch nach außen. „Bei uns landet man nicht in einer anonymen Hotline“, sagt er. „Bei uns spricht man mit Mitarbeitenden.“ Sein Fazit? „Wir sind die, die sich kümmern.“

Beide Geschichten zeigen: Eine Ausbildung bei den Stadtwerken verbindet Entwicklungsmöglichkeiten, gute Perspektiven und Zusammenhalt – direkt in der Region. ■

Gestalte deine Zukunft!

Bewirb dich schon jetzt für einen Ausbildungsplatz in 2027. Mehr Infos gibt es online: www.stadtwerke-wernigerode.de/ausbildung





„Immer wenn ich am Gebäude und an den Schornsteinen langfuhr, war ich beeindruckt und neugierig. Deshalb habe ich mich bei den Stadtwerken beworben. Ich bin schon gespannt auf den Kundenkontakt und überhaupt auf einen Blick hinter die Kulissen.“

Henriette Rosalie Kath aus Wasserleben, lernt den Beruf der Industriekauffrau



„Ich freue mich darauf, etwas Neues zu machen und verschiedene Dinge in einem interessanten Beruf zu lernen – und das in einem regionalen Unternehmen, wie den Stadtwerken.“

Jonas Kleefeld aus Blankenburg startet mit der Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik, Einsatzgebiet: Energieanlagen und -netze + Schalt- und Steuerungsanlagen



Das Making-of

Neugierig auf Impressionen vom Fotoshooting fürs Magazin?
www.facebook.com/StadtwerkeWernigerode

„Mein Vater hat auch Elektriker gelernt, da bin ich auf die Stadtwerke gekommen. Der Beruf hat für mich Perspektive, weil künftig viele Bereiche mit Elektrik zu tun haben.“

Jonas Gruber aus Blankenburg, angehender Elektroniker für Betriebstechnik, Einsatzgebiet: Energieanlagen und -netze



„Ich habe schon immer viel herumgeschraubt und mache sehr gern Handwerkliches. Und nach dem Abi wollte ich etwas für die Stadt tun – daher bin ich hier.“

Hannes Seeger aus Osterwieck lernt Anlagenmechaniker, Einsatzgebiet: Rohrsystemtechnik



„Mir ist wichtig, dass der Beruf Spaß macht. Nach meinem Praktikum war klar, dass ich mich hier bewerben möchte. Und Felix kannte ich schon vom Fußballspielen.“

Hannes Buchold aus Mulmke, Azubi zum Elektroniker für Betriebstechnik, Einsatzgebiet: Energieanlagen und -netze

Haben Freude am ersten Job und sind durch die Ausbildung bei den Stadtwerken schon mit vielem vertraut: Phillip Hartmann (links), Industriekaufmann, und Felix Denecke, Elektroniker für Betriebstechnik.



Ein Drittel des Lebens verbringen viele Menschen schlafend. Grund genug, das Schlafzimmer behaglich und schön zu gestalten. So wird aus einem nüchternen Ruheraum eine **Wohlfühloase**.

Das perfekte Schlafzimmer

Pflanzen

Pflanzen wie Monstera, Efeu oder Grünstilbe reinigen die Luft und setzen beruhigende Duftstoffe.



Farben

Am besten ist, man wählt beruhigende Farben wie Blau-, Grün- oder Pastelltöne. Warme Farben wie Rosé oder Gelb sollten sparsam eingesetzt und aufregende Farben wie knalliges Rot vermieden werden: Rot wirkt aktivierend und kann beim Einschlafen und Entspannen stören.

Beleuchtung

Dämmerlicht und indirekte Beleuchtung, etwa durch Lichterketten, Stehlampen oder Tischleuchten, schaffen eine gemütliche Atmosphäre und fördern die Melatoninproduktion.

Temperatur

Die ideale Raumtemperatur fürs Schlafzimmer liegt bei etwa 18 Grad Celsius. Empfohlen wird, regelmäßig zu lüften und trockene Luft zu vermeiden.

Bett

Das Bett sollte möglichst weit von Tür und Fenster entfernt und mit dem Kopfende an einer festen Wand aufgestellt werden.

Gemütlichkeit

Kuschelige Teppiche, Vorhänge und Kissen schaffen eine behagliche Stimmung.

Raumgröße

Die ideale Größe liegt bei 12 bis 15 Quadratmetern. Um kleine oder niedrige Zimmer optisch zu vergrößern, eignen sich helle Wand- und Deckenfarben, Spiegel oder lichtdurchlässige Vorhänge.

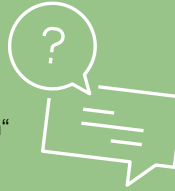
1

Wie melde ich mich an – was muss ich tun, wenn ich wegziehe?



Wer sich anmelden möchte oder umzieht, hat verschiedene Möglichkeiten: Beispielsweise lassen sich im Kundenportal online und ohne Registrierung die Services „Jetzt Kunde werden“ und „Auszug mitteilen“ nutzen: www.stadtwerke-wernigerode.de/kundenportal

Hier können alle Daten anlässlich des Umzugs wie Name, Adresse, Einzugs- beziehungsweise Auszugsdatum und Zählernummer übermittelt werden.



2

Welche Fristen müssen eingehalten werden?

Wichtig zu wissen: Schon seit vergangem Jahr kann man sich aufgrund geänderter gesetzlicher Vorgaben nicht mehr rückwirkend an-, ab- oder ummelden. Aus- oder Umzüge sind jetzt mindestens vierzehn Tage im Voraus zu mitzuteilen! Gut ist: Die Zählerstände kann man nach dem Ein- oder Auszug nachreichen. Schließlich werden die finalen Zählerstände erst bei der Wohnungsübergabe abgelesen.



3

Welches ist das beste Strom- oder Gas-Produkt bei den Stadtwerken?

Das hängt von den jeweiligen Wünschen und der Entnahmestelle ab: Man sollte immer die individuelle Nutzungssituation berücksichtigen, den Verbrauch und die Frage, inwieweit einem erneuerbare Energien wichtig sind. Neben der Grundversorgung sind

Energie-Produkte wie zum Beispiel „klick universal“, „klick natur“ oder „erdgas variabel“ im Angebot. Mit „klick regional“ beliefern die Stadtwerke zudem Kundinnen und

Kunden außerhalb ihres Stromnetzes. Tipp: einfach den Preisrechner auf der Startseite der Stadtwerke-Homepage ausprobieren. Er zeigt, was im Ort, in der Straße möglich ist:

www.stadtwerke-wernigerode.de



häufig gestellte
FRAGEN
an den

KUNDEN-SERVICE

4

Wann bekomme ich meine Jahresrechnung?

Ende November bis Mitte Dezember werden die Zählerstände ermittelt. Sie bilden die Grundlage für die Jahresrechnung. Diese erhalten Kundinnen und Kunden Mitte Januar. Bis dahin haben sie elf Abschläge gezahlt – im Januar entfällt er wegen der Rechnungslegung. Die Abschläge werden immer für den Folgemonat fällig. Das heißt, die Stadtwerke gehen monatlich in Vorleistung. Die Abschläge sind so kalkuliert, dass im Januar möglichst keine Nachzahlung entsteht. Dafür werden auch am Zähler hinterlegte Verbrauchswerte berücksichtigt.

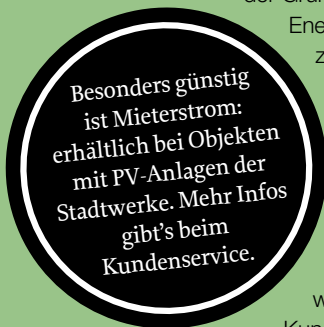
Bei Neubauten erhalten die Stadtwerke übrigens vom Netzbetreiber eine Verbrauchsprognose und kalkulieren auf dieser Basis die Abschläge.

5

Wie kann ich meinen Abschlag anpassen?



Abschlagserhöhungen lassen sich ganz einfach über das Kundenportal, per E-Mail, telefonisch oder vor Ort über den Kundenservice anpassen. Will man den Abschlag senken, ist das nach Prüfung der aktuellen Verbrauchswerte ebenfalls möglich.



Besonders günstig ist Mieterstrom: erhältlich bei Objekten mit PV-Anlagen der Stadtwerke. Mehr Infos gibt's beim Kundenservice.

WETTER-FROSCH 2.0

BERG UND TAL



Für Wanderer und Bergsportler ist **Bergfex** eine beliebte Wahl. Die App liefert detaillierte Vorhersagen für den Alpenraum, ergänzt durch aktuelle Messdaten, Webcams und einen Regenradar. Berg- und Talwetterberichte helfen bei der Tourenplanung. Orte und Gipfel lassen sich als Favoriten speichern.

WIND UND WETTER



Windy richtet sich an Nutzerinnen und Nutzer mit speziellen Anforderungen – etwa im Wasser- oder Flugsport. Die App zeigt Wind, Niederschlag und andere Wetterdaten in animierten Karten und ermöglicht den Vergleich verschiedener Wettermodelle. Das macht sie besonders anschaulich, erfordert aber Einarbeitung. Die kostenlose Version ist weitgehend werbefrei und weltweit nutzbar.

DER ALLROUNDER



Ein Klassiker unter den Wetter-Apps: **wetter.com** bietet einen schnellen Überblick über die kommenden Stunden und Tage. Mehrere Standorte lassen sich parallel verfolgen – vom Wohnort bis zum Urlaubsziel. Ergänzt wird die Vorhersage durch Informationen zu UV-Index, Pollenflug oder Luftdruck.

Der Frosch auf der Leiter hat ausgedient. Heute übernehmen Wetter-Apps die Vorhersagen. Fünf starke Anwendungen im Kurzporträt – vom Allrounder bis zur Speziallösung.



Starker Regen
Abends

07°

Gefühlt wie 5°

AMTLICHE

WARNUNGEN



WarnWetter, die App des Deutschen Wetterdienstes, gilt als Maßstab bei Wetterwarnungen. In der kostenlosen Version informiert sie per Benachrichtigung über Ereignisse wie Sturm, Schnee oder Glätte. Erweiterte Funktionen und detaillierte Karten sind Teil der kostenpflichtigen Version. Anders als viele andere Apps kommt WarnWetter ohne Werbung aus. Einsatzkräfte können die Vollversion kostenlos nutzen.

AUF DIE MINUTE



Mit der Funktion „MinuteCast“ zeigt **AccuWeather** minuten genau, wann Niederschlag an einem Ort einsetzt oder endet. Dazu kommen detaillierte Daten etwa zu Luftqualität, Wind und gefühlter Temperatur. Auch die kostenlose Version bietet stundenbasierte Vorhersagen für mehrere Tage.

Powerbanks im Test

In dieser Ausgabe werden drei Powerbanks verlost (siehe Rückseite). Denn geht dem Smartphone unterwegs der Strom aus, kann ein mobiler Akku helfen. Er speichert elektrische Energie und lädt Geräte wie Smartphones wieder auf, ganz ohne Steckdose. Die Stiftung Warentest hat 24 Modelle von 18 Herstellern geprüft. Neugierig? Hier geht es zum Test: **mehr.fyi/powerbanks**



DUELL AUF AUGEN- HÖHE

Zwischen Elektroauto und Verbrenner ist ein **Preis-kampf** entbrannt. Gute Nachrichten für Umsteigewillige, denn der Kostenabstand schrumpft.

Lange galt das Elektroauto als Antriebsalternative für Überzeugungstäter. E-Mobile waren oft teurer in der Anschaffung, die Kilometerreichweite war begrenzt, die Modellauswahl überschaubar. Doch dieses Bild hat sich grundlegend gewandelt. Gleich mehrere Faktoren haben das Kräfteverhältnis zwischen Stromern und Verbrennern verschoben – besonders, wenn man auf die Kosten schaut. Die Zeichen dafür, dass eine Trendwende bevorsteht, verdichten sich: Zum einen entlastet seit diesem Jahr die neue Bundesförderung für Elektroautos die Käufer (siehe Kasten). Zum anderen explodierten immer

Früher war es ein ungleiches Duell, doch inzwischen nähern sich Elektroauto und Benziner beim Kaufpreis immer mehr an.

wieder die Preise für fossile Brennstoffe an den Tankstellen, ausgelöst durch den Konflikt im Nahen Osten. Zudem ist die Modellpalette an akkubetriebenen Fahrzeugen gewachsen. In Summe sind sie dadurch für potenzielle Kunden attraktiver. Im März dieses Jahres wurden zwei Drittel mehr Elektroautos neu zugelassen als ein Jahr zuvor.

Kaufpreise nähern sich an

Vor allem im Kompaktsegment ist der Abstand bei den Anschaffungskosten zwischen Stromern und Verbrennern geschmolzen. Laut ADAC gewährten die Hersteller im Frühjahr bis zu 25 Prozent Rabatt auf Elektromodelle – teils mehr als auf vergleichbare Verbrenner. Trotzdem sind E-Autos noch immer etwas teurer. Auch im Premiumsegment ist der Listenpreis für E-Autos in der Regel noch höher als für Benziner. Doch der Abstand schrumpft.

Laden schlägt tanken

Ein umfassendes Bild zeigt sich erst beim Blick auf die monatlichen Gesamtkosten – also

Kaufpreis, Wertverlust, Energie, Versicherung und Wartung. Der ADAC nennt konkrete Modelle als Beispiele für eine Kostentrendwende: Im Kompaktsegment, etwa beim Hyundai Kona, dreht sich das Verhältnis bereits heute um: Das E-Auto ist in allen beschriebenen Szenarien günstiger als der Benziner, unabhängig vom Spritpreisniveau der dargestellten Fälle.

Im Familiensegment – zum Beispiel bei den vergleichbaren Fahrzeugen VW Passat Variant und dem Elektromodell ID.7 Tourer – hat der Automobilclub ebenfalls einen Kostenvorteil festgestellt – jedoch nur für jene, die zu Hause oder am Arbeitsplatz laden können. Wer ausschließlich auf öffentliche Schnelllader angewiesen ist, muss die je nach Anbieter unterschiedlichen Ladekosten genau kalkulieren. Unterm Strich bleibt aber eine gute Nachricht: Die Kosten-schere zwischen E-Auto und Verbrenner schließt sich. ■

Spritztour mit dem E-Auto?
Die Stadtwerke bieten e-carSharing:
www.stadtwerke-wernigerode.de/e-carsharing

Wie E-Autos seit 2026 gefördert werden

Die Bundesregierung bezuschusst seit Anfang dieses Jahres wieder den Kauf von Elektroautos. Die Förderung gilt rückwirkend und ist einkommensabhängig. Die Basisprämie beträgt 3.000 Euro für reine E-Autos. Käufer von Plug-in-Hybriden erhalten bis zu 1.500 Euro. Familien und einkommensschwächere Haushalte können unter bestimmten Voraussetzungen sogar einen Bonus von bis zu 6.000 Euro erhalten. Die Anträge werden online gestellt. Insgesamt stehen drei Milliarden Euro bereit. Die Summe soll für rund 800.000 Fahrzeuge bis 2029 reichen. Mehr Infos: [mehr.fyi/e-auto-foerderung](https://www.bmi.bund.de/DE/Themen/Energie/Elektromobilitaet/e-auto-foerderung)

Maronen-Momente

Wenn die Tage wieder kühler werden, bringen Esskastanien **Wärme** auf den Teller, ob im saftigen Zopf oder als feine Zutat im herbstlichen Salat.

SAFTIGER HERBST-ZOPF

1

Für den Teig alle trockenen Zutaten in einer Schüssel mischen. Dinkelmilch und Öl zugeben und kurz verrühren, bis ein glatter Teig entsteht. Abgedeckt über Nacht ruhen lassen.

2

Für die Creme die Maronen kreuzweise einschneiden, bei 200 °C im Ofen etwa 20–25 Minuten rösten, schälen und mit Dinkelmilch, Vanillemark und Ahornsirup fein pürieren.

3

Teig auf bemehlter Arbeitsfläche flach drücken, einmal von allen Seiten zur Mitte einschlagen, mit etwas Öl bestreichen und zu einem dünnen Rechteck ausrollen. Creme darauf verteilen. Aufrollen, längs einschneiden und die beiden Stränge zu einem Zopf flechten.

4

Zopf in eine gefettete Kastenform oder auf ein Blech mit Backpapier legen. Abgedeckt 1–2 Stunden ruhen lassen. Backofen auf 180 °C vorheizen. Zopf mit Dinkelmilch bestreichen, 20 Minuten backen, erneut bestreichen und weitere 20–25 Minuten fertigbacken.

5

Puderzucker mit Orangensaft glatt rühren und den Zopf damit glasieren.

ROSENKOHL-WIRSING-SALAT MIT MARONEN

1

Granatapfel halbieren und die Kerne über einer Schüssel herauslösen, dabei den Saft auffangen.

Wirsing waschen, in feine Streifen schneiden und mit Zitronensaft, Granatapfelsaft, Olivenöl und einem halben TL Salz marinieren. Beiseitestellen.

Zutaten für 1 Zopf: Für den Teig:

- 350 g Dinkelvollkornmehl
- 2 EL Zucker
- 1 EL Vanillezucker
- 1 1/2 TL Salz
- 1/2 TL Trockenhefe
- 250 ml Dinkelmilch
- 50 ml Rapsöl

Für die Maronencreme:

- 380 g frische Maronen (ungeschält gewogen)
- 200 ml Dinkelmilch
- Mark von 1 Vanilleschote
- 50 ml Ahornsirup

Außerdem:

- 50 g Puderzucker
- 1–2 EL Orangensaft
- 40 ml Dinkelmilch

Zutaten für 4 Personen:

- 1 Granatapfel
- 1 kleiner Wirsingkohl
- Saft von 1 1/2 Zitronen
- 2 EL Olivenöl
- Salz
- 2 Knoblauchzehen
- 500 g Rosenkohl
- 2 EL Bratöl
- Pfeffer
- 80 g Walnüsse
- 300 g Maronen
- 2 EL Agavendicksaft
- 4 Zweige Thymian
- 1 Orange
- 2 säuerliche Äpfel (Boskop)

Granatapfelkerne bringen nicht nur fruchtige Frische, sondern auch lebendige Farbe auf den Teller – kleine Tupfer mit großer Wirkung.

2

Knoblauch hacken, Rosenkohl putzen und beides in einer Pfanne im Bratöl schmoren. Mit Salz und Pfeffer würzen.

3

Walnüsse in einer Pfanne ohne Fett rösten. Maronen in einer zweiten Pfanne bei niedriger Hitze mit dem Agavendicksaft glasieren, Thymianblättchen zugeben.

4

Äpfel würfeln, mit Zitronensaft beträufeln. Orange schälen, in Stücke schneiden und mit den Äpfeln unter den Wirsing mischen. Salat anrichten. Rosenkohl und Maronen daraufgeben, mit Granatapfelkernen und Nüssen garnieren und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

**Einkaufszettel**

QR-Code scannen und Zutatenliste der Rezepte aufs Smartphone laden

„Kinder brauchen
Ziele, egal auf
welchem Niveau
sie tanzen.“

Anna Kraus, Ballettschule



Foto: Marko Godec/Inuit GmbH



**Aktuelles auf
Facebook**

Die Stadtwerke unterstützen Kultur in der Region. Jetzt folgen und nichts mehr verpassen:

www.facebook.com/StadtwerkeWernigerode

Viel mehr als Taktgefühl

Mit dem Kulturpreis würdigte die Stadt Wernigerode in diesem Jahr das Engagement von Anna Kraus. Ihre Ballettschule besteht seit Oktober 2016 – und feiert somit ihr zehnjähriges Bestehen. Welche Highlights schon im September anstehen, verrät Anna Kraus im Interview. Ihr Lebensmotto: „Bewegung ist Leben“ – Tanz gibt ihr Kraft.

Frau Kraus, Ihre eigene Tanzgeschichte begann in Moskau und führte Sie über Stuttgart nach Wernigerode – was hat Sie an der Stadt überzeugt?

Ich bin eine romantische Person, daher passt die Stadt gut zu mir. An erster Stelle steht aber, dass ich hier meine Familie gegründet habe. Eigentlich war Wernigerode zunächst Zufall – einer, der sich als Glücksgriff erwies. Ich bin sehr dankbar, dass ich hier so gut ankommen konnte – dass man mich mit meinem Ballettleben akzeptiert.

Sie arbeiten mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in der Turbine 19, dem ehemaligen E-Werk. Was bedeutet der Ort für Ihre Arbeit?

Die Turbine 19 passt mit dem Musikladen und ihrer besonderen Atmosphäre einfach gut zu uns. Hier ist immer viel los. Menschen können tanzen lernen oder Gitarrenunterricht nehmen und sich vielseitig entwickeln – nicht nur ihr Taktgefühl.

Was vermittelt Tanzunterricht?

Neben Selbstbewusstsein und Haltung entsteht ein Gespür dafür, mit anderen zusammenzuwirken. Jedes Jahr gibt es eine große Vorstellung. Dabei treten alle Kindergruppen auf und die Kids können sich auf der Bühne zeigen. Dieses Erlebnis ist sehr wichtig für sie. Die Kinder brauchen Ziele, unabhängig vom Niveau, auf dem sie tanzen.

Was liegt Ihnen am Herzen?

Mir ist wichtig, das Kulturleben in Wernigerode mitzugestalten und zu bereichern. Zugleich freue ich mich, die Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler begleiten zu dürfen.

Was bedeutet es für Sie, wenn Unternehmen aus Wernigerode, etwa die Stadtwerke, kulturelles Engagement mittragen?

Für mich ist es ein besonders wertschätzendes Moment, wenn erkannt wird, was etwa alles hinter einem Bühnenauftritt steckt. Ohne die Unterstützung der Firmen wären zum Beispiel neue Kostüme nicht möglich.

Neue Kostüme – welche Highlights stehen im September an?

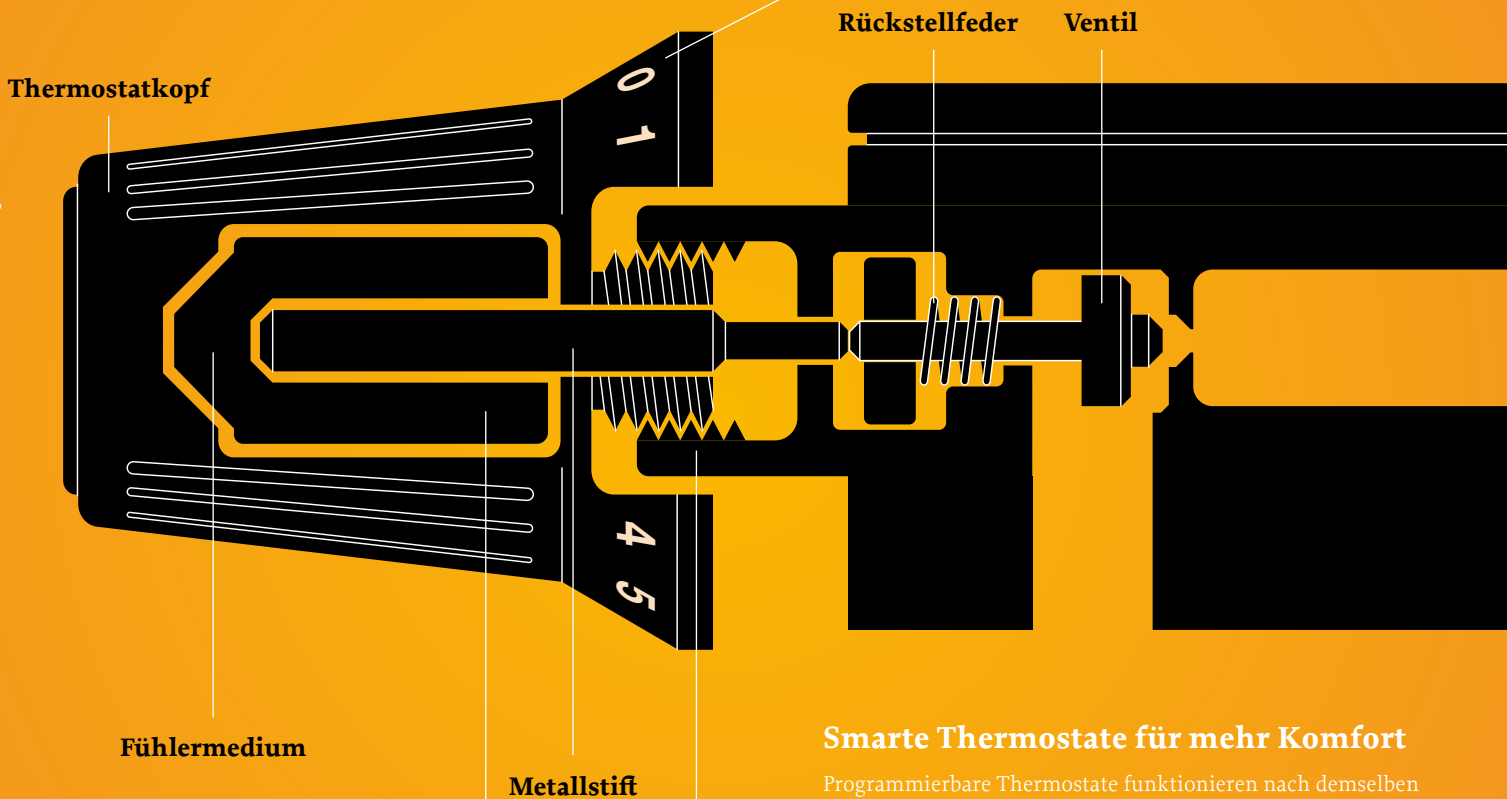
Wir präsentieren am 20. und 27. September unser neues Ballettstück „Däumelinchen“. Der Vorverkauf läuft schon!

Mehr Infos: **www.annaballett.de**

Wie funktioniert ein Heizkörperthermostat?

Im Winter drehen viele fast täglich am Thermostat, meist ohne sich Gedanken darüber zu machen. Doch was passiert eigentlich hinter dem kleinen **Regler am Heizkörper**? Und was unterscheidet manuelle und smarte Thermostate?

Die Zahlen am Thermostatkopf sind Richtwerte: Stufe 3 entspricht etwa 20 Grad Celsius (ideal für Wohnräume), Stufe 4 circa 24 Grad. Eine Stufe macht rund vier Grad Unterschied aus. Ist das Thermostat voll aufgedreht, heizt sich der Raum also nicht schneller auf, sondern wird nur wärmer.



Das Thermostat reagiert auf die Raumtemperatur und vergleicht sie mit der am Regler eingestellten Wunschtemperatur. Im Thermostatkopf befindet sich eine Flüssigkeit: Wird der Raum wärmer, dehnt sie sich aus und drückt einen Stift nach unten. Dieser schließt das Ventil ganz oder teilweise, sodass weniger oder gar kein Heizwasser mehr fließt. Kühlt der Raum ab, zieht sich die Flüssigkeit zusammen, das Ventil öffnet sich und heißes Wasser strömt nach – bis die gewünschte Temperatur erreicht ist.

Smarte Thermostate für mehr Komfort

Programmierbare Thermostate funktionieren nach demselben Prinzip wie manuell geregelte Modelle. Statt der Hand bewegt ein kleiner Motor das Ventil. Ein Sensor misst die Raumtemperatur, die Elektronik steuert die Heizzeiten. Nutzer können vorab festlegen, wann das Bad warm sein soll und die Heizung tagsüber herunterfährt.

Viele smarte Thermostate lassen sich mit dem WLAN verbinden und per App steuern. Einige Modelle erkennen offene Fenster und reduzieren automatisch die Heizleistung. Im Schnitt sparen smarte Thermostate etwa zehn Prozent Heizkosten. Die genaue Ersparnis hängt vom Gebäudezustand und bisherigen Heizverhalten ab: Wer vorher schon bewusst geheizt hat, spart weniger, wer verschwenderisch war, mehr. Das manuelle Drehen am Thermostat aber sparen sich alle.

Kalifenname	↓	Geliebte Tristans	↓	russsche Stadt an der Oka	Rätseln und gewinnen Die Buchstaben aus den farbig umrandeten Kästchen der Reihenfolge nach rechts eintragen und fertig ist das Lösungswort. Einsendeschluss ist der 17. Oktober 2026				Fluss zur Aller (Oberharz)	↓	brit. Schauspieler (Peter)	↓	Südostasiat (ugs.)
Stern im Sternbild Walfisch	↻1		↓						Pianist und Band-leader (Paul)				↻7
germanische Gottheit	→			Gerät zum Messen der Wassertiefe					Europ. Weltraumorganisation (Abk.)			Vorname der Garbo	
↗		↻4							↗				
stiller Zorn	metallhaltiges Mineral		Bestand, tatsächlicher Vorrat		englisch: eins	↓	Adelstitel	ein Kunststoff (Abk.)	brav; höflich	Schulabschlussprüfung (Kzw.)		japanischer Farbkarpfen	
Herausgeber	→					↻3	Pfote großer Raubtiere	→		↻5			
↗				unbedarf	→				Wasserfahrzeug	→			
griechischer Kriegsgott		Schlechtwetterzone	→		↻6		Amaryllisgewächs	→					↻2

Lösungswort:



DER WEG ZUM GEWINN

Schreiben Sie das Lösungswort des Rätsels auf eine frankierte Postkarte und senden Sie diese an:

Stadtwerke Wernigerode GmbH

Kennwort: Energie-Quiz

Postfach 10 11 21, 38841 Wernigerode

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Sammel-einsendungen bleiben unberücksichtigt.

Das Lösungswort des Kreuzworträtsels in Heft 2/2026 war Grillen.

Die Gewinner der Tickets fürs MDR Harz Open Air sind: Renate Hesse und Wolfgang Kümmel aus Wernigerode, Reimund Müller aus Ilsenburg, Rita Prokop aus Wasserleben sowie Mathias Schirm aus Reddeber. Herzlichen Glückwunsch!

Mit der Teilnahme akzeptieren Sie folgende Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind alle, die mindestens 18 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Der Gewinn wird unter den Einsendern mit dem richtigen Lösungswort verlost. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel stimmen Sie die Veröffentlichung Ihres Namens inkl. Ort zu. Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Sofern sich der Gewinner auch auf eine erneute Gewinnerbenachrichtigung nicht innerhalb von zwei Monaten meldet, erlischt der Anspruch auf den Gewinn und es wird ein Ersatzgewinner ausgelost. Die Einsendungen werden nach einem halben Jahr vernichtet.

Informationen gemäß Art. 13 DSGVO:

Verantwortliche Stelle: Stadtwerke Wernigerode GmbH, Am Kupferhammer 38, 38855 Wernigerode, Tel. 03943 556-0, info@stadtwerke-wernigerode.de, Zweck der Datenverarbeitung: Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet. Rechtsgrundlage hierfür ist Art. 6 Abs. 1 lit. a). Die Angabe der Daten ist zur Bearbeitung Ihres Anliegens erforderlich. Ohne deren Bereitstellung können wir Ihr Anliegen nicht oder allenfalls eingeschränkt beantworten. Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig, ohne Kopplung an sonstige Leistungen. Datenschutzbeauftragte/-r: Stadtwerke Wernigerode GmbH, Am Kupferhammer 38, 38855 Wernigerode, Tel. 03943 556-314, datenschutz@stadtwerke-wernigerode.de. Weitere Informationen zum Datenschutz können Sie unseren Datenschutzhinweisen entnehmen, die unter www.stadtwerke-wernigerode.de/datenschutz abrufbar sind oder die Sie postalisch anfordern können.

Immer im Saft

Lösen Sie unser Kreuzworträtsel und gewinnen Sie mit Glück. Wir verlosen **3 Powerbanks** – damit Sie auch unterwegs mit Energie versorgt sind.



Schnell voll, lange Power. Die Anker PowerCore+ 26800 PD-Powerbank lädt Smartphones, Tablets und sogar USB-C-Notebooks blitzschnell auf – dank 45-Watt-Power-Delivery und zwei 15-Watt-USB-Ports. Die riesige Kapazität hält Ihre Geräte wochenlang mit Strom versorgt. In nur 3,5 Stunden vollgeladen – perfekt für Reisen und Alltag.

Foto: Anker Technology (UK) Ltd.